

15. März 2019: Kaiserslauterer Racing Team KaRaT zu Gast in der Willy Wolf-Akademie
Referent: Dr. Ulrich W. Schiefer, Inhaber der AtTrack GmbH, Vorsitzender des KST-Fachbeirats

Inhalte

KST Motorenversuch GmbH & Co. KG unterstützt seit mehreren Jahren das Formula Student Rennsportteam KaRaT aus Kaiserslautern.

Die Formula Student ist ein internationaler, interdisziplinärer Konstruktionswettbewerb, der in 3 Fahrzeugklassen durchgeführt wird: Verbrenner/ Elektroantrieb / autonomes Fahrzeug.

Das KaRaT Team konzentriert sich auf das elektrische und das autonome Fahrzeug. Eine Besonderheit dieses Teams ist, dass es ein „Joint Undertaking“ der Hochschule Kaiserslautern UAS und der Universität Kaiserslautern TU ist.

In diesem Jahr sollen gleichzeitig ein nahe am Vorjahresauto liegendes Fahrzeug für den Einsatz in 2019 vorbereitet und ein von Grund auf neues Fahrzeug für die Saison 2020 entwickelt werden.

Zur Bewältigung dieser Herkulesaufgabe lud KST das KaRaT-Team zu einer ganztägigen Schulung in die Willy Wolf-Akademie ein. Gemeinsam mit Dr. Ulrich W. Schiefer, Geschäftsführer der AtTrack GmbH, Mitglied des KST-Beirats und Vorsitzender des KST-Fachbeirats, wurden Herangehensweise, Projektorganisation und viele technische Aufgabenstellungen besprochen.

Dr. Schiefer ist der KST Motorenversuch GmbH & Co. KG eng verbunden. Mit seiner 35 jährigen Rennsporterfahrung (Leiter BMW Le Mans Einsatz, Aufbau Aston Martin Racing u.a.) ist Dr. Schiefer ein idealer Coach für das Karat Team. Dr. Schiefer unterstützt als Mentor und Know How Sponsor seit 2010 Greenteam Universität Stuttgart, KaRaceing, KIT und Munich Motorsport, Hochschule München. Seine Arbeit spiegelte sich in vielfachen Teamerfolgen.

Zunächst ging es um die Weiterentwicklung der Organisation, um sich bestmöglich an den bei der Formula Student äußerst komplexen Aufgabenstellungen auszurichten. Um in die Nähe des „Stockerls“ zu kommen reicht es in diesen Wettbewerben nicht, ein Rennen zu gewinnen, sondern es sind sehr heterogene Einzeldisziplinen erfolgreich zu bewältigen.

Intensität und Niveau des Wettbewerbs werden deutlich, wenn man weiß, dass z.B. bei der Formula Student Germany in Hockenheim über 100 Teams aus allen Regionen der Welt gegeneinander antreten.

Erstes Thema an diesem intensiven Schulungstag war die Methode zur Entwicklung eines konsistenten Zielgebäudes. „Warum machen wir das überhaupt und was wollen wir im Idealfall erreichen?“

Der nächste Schritt, das Herunterbrechen der Ziele auf technische Entscheidungen bei der Entwicklung und auf das operative Handeln beim Testing und bei der Ausführung, ist dann oft der Roadblocker für das Umsetzen der hehren Ziele.

Die technischen Fragen wurden konkret an den zwei mitgebrachten Fahrzeugen besprochen, wie auf den Bildern zu sehen.

Weil gerade im Rennsport Ressourcen, insbesondere auch Zeit und Kapazität, knapp sind, nahmen Synergien zwischen parallelen Aktivitäten großen Raum ein. Wo können wir Doubletten rausnehmen zwischen der Entwicklung des autonomen Fahrzeuges und des konventionell gesteuerten? Wo befruchtet die auf Kiel gelegte Neuentwicklung 2020 bereits die Modellüberarbeitung des 2019er Fahrzeuges?

Am Ende des Tages rauchten die Köpfe, die Flipcharts waren vollgeschrieben, der Speicher der Digitalkamera hatte nur noch wenig Platz und - das ist wahrscheinlich das wichtigste Ergebnis - es war ein Lächeln auf den Gesichtern der 9 Teilnehmer und dem „Maitre des Rennsport-Plaisirs“ Schiefer. Dem Vernehmen nach gingen die Diskussionen auf der Heimfahrt munter weiter.

Impressionen

